

REGIONALSPIEGEL

Integrierte Ländliche Entwicklung im Landkreis Wittenberg

5. Jahrgang
Ausgabe № 10
März / April | 2011



Foto: Dr. Wolfgang Beck

ILEK-Leitprojekt Ferropolis: Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff übergab am 18. Februar den Fördermittelbescheid in Höhe von 3,9 Mio. Euro zum weiteren Ausbau der Infrastruktur auf der Ferropolis-Halbinsel. Bei der Übergabe des Bescheides vor der Bagger-Kulisse (v.r.n.l.): Jürgen Dannenberg, Landrat des Landkreises Wittenberg; Harry Rußbüttl, Bürgermeister der Stadt Gräfenhainichen; Dr. Reiner Haseloff, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt; Thies Schröder, Geschäftsführer der Ferropolis GmbH; Thomas Franken, Q-Cells, Leiter Marketing.

ILEK-Leitprojekt **Q-Cells und Ferropolis vereinbaren Kooperation**

„Ferropolis ist ein einzigartiges Denkmal und ein Aushängeschild nicht nur für die Region, sondern auch für das Land Sachsen-Anhalt insgesamt“, sagte Wirtschaftsminister Dr. Haseloff bei der Übergabe des Fördermittelbescheides am 18. Februar 2011. Das Investitionsvorhaben umfasst 4,5 Millionen Euro; die Mittel sollen unter anderem in die Verkehrs- und Sicherheitsinfrastruktur auf der Ferropolis-Halbinsel investiert werden, um auch in Zukunft sichere Veranstaltungen für bis zu 25.000 Besucher durchführen zu können. Der Zuschuss seitens des Landes, Bundes und der Europäischen Union beträgt 3,9 Millionen Euro.

Ein weiterer wichtiger und zukunftsweisender Schritt für den weltweit bekannten Festivalstandort im Landkreis Wittenberg ist die Unter-

zeichnung des Kooperationsvertrages mit dem internationalen Solarunternehmen Q-Cells. Gemeinsam wollen sie künftig auf den Dächern des Ferropolis-Geländes Solaranlagen mit einer Kapazität von insgesamt 235 Kilowatt-Peak (KWp) installieren. Damit soll Strom aus regenerativen Energien bezogen und somit die Nachhaltigkeit des Festivalortes Ferropolis gefördert werden. Erneuerbare Energien werden auch den Besuchern zugänglich gemacht, die außerhalb der Festivals und Konzerte nach Ferropolis kommen. Demnächst sollen sie im „EnergieExploratorium“, ein Labor der erneuerbaren Energien, Solarenergie erleben.

www.ferropolis.de | www.q-cells.com

ILE-Management **Rahmenbedingungen ab 2014 im Blick**

Demografischer Wandel und veränderte finanzielle Rahmenbedingungen: Auf diesen Nenner lässt sich die Kulisse für die Entwicklung des ländlichen Raumes in der begonnenen Dekade bringen. Spätestens mit dem Auslaufen des Solidarpaktes (2019) werden die neuen Bundesländer finanziell auf eigenen Beinen stehen müssen; die Regionen müssen dann mit deutlich weniger externen Zuflüssen rechnen.

Hinzu kommt, dass bereits in wenigen Jahren (ab 2014) die in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten üppig geflossenen EU-Hilfen spürbar geringer ausfallen werden. Gleichzeitig werden aber die Aufwendungen für den Unterhalt der Infrastrukturen zunehmen und die Anforderungen an ein angemessenes Infrastrukturangebot für eine sinkende Bevölkerungszahl steigen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich das Regionalmanagement für die ILE-Region Wittenberg neu auf. Bis Ende 2012 sollen die brennenden Themen in einer Forumsreihe aufgegriffen, mit Fachleuten und den regionalen Akteuren gemeinsam diskutiert werden. Ziel ist, die Sensibilität sowohl bei kommunalen Akteuren als auch bei den Wirtschafts- und Sozialpartnern (WiSo) für die zu erwartenden veränderten Rahmenbedingungen zu erhöhen.

Bis zum Jahresende 2010 waren insgesamt 71 ILE-Vorhaben mit einem Finanzvolumen von rund 6,2 Mio. Euro (darunter rund 3,7 Mio. Euro Förderung aus Mitteln der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt) bewilligt worden.

www.ile-wittenberg.de

INHALT

Q-Cells und Ferropolis vereinbaren Kooperation	1
Rahmenbedingungen ab 2014 im Blick	1
10 Jahre REK Dübener Heide	1
Luther-Städte arbeiten zusammen	2
Wassermanagement dringend erforderlich	2
Städtekooperation stärkt die Region	2
Demografie-Projekte einreichen	2
Sieger im Dorfwettbewerb gekürt.	2
Bundesprogramm startet 2. Phase	2

AKTUELLES

REK Dübener Heide – 10 Jahre erfolgreiche Kooperation

Der Landkreis Wittenberg übernimmt im Jahr 2011 die Federführung für den REK-Prozess in der Dübener Heide. Neben dem Schwerpunkt „Erneuerbare Energie“ wollen sich die beteiligten Landkreise vorrangig auch um den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und den Schülerverkehr in der Heide kümmern.

Eine besondere Herausforderung dabei ist, dass die Dübener Heide zwei Bundesländer umfasst und damit unterschiedlichen Rechtsvorschriften, Organisationsstrukturen sowie Förderrichtlinien unterliegt. Die Landräte der damaligen sächsischen Landkreise Delitzsch und Torgau-Oschatz und der sachsen-anhaltischen Landkreise Bitterfeld und Wittenberg verständigten sich vor zehn Jahren auf eine länderübergreifende Kooperation und darauf, die Leitung des Prozesses von Jahr zu Jahr untereinander zu wechseln. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt.

Jürgen Dannenberg
Landrat des Landkreises Wittenberg



Foto: Dr. Wolfgang Beck

Symbolische Staffelstabübergabe von Landrat Uwe Schulze (re.) an seinen Kollegen Jürgen Dannenberg zum Abschluss der Jubiläumskonferenz „10 Jahre REK Dübener Heide“ Anfang Dezember 2010 in Schlaitz.

Luther-Städte arbeiten zusammen

Die Lutherstädte Wittenberg, Eisleben und Mansfeld beherbergen die wichtigsten Standorte für den Luther-Tourismus in Sachsen-Anhalt. Mit Blick auf das im Jahr 2017 anstehende Reformationsjubiläum wollen die Städte ihre Zusammenarbeit noch enger abstimmen. Im Februar 2011 wurden dafür die Weichen gestellt und ein Arbeitsprogramm vorbereitet. Ziel ist es, Touristen und Gästen die vielfältigen Angebote an den jeweiligen Standorten noch besser gemeinsam anzubieten. Die Luther-Gedenkstätten sind wichtiger Bestandteil des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes für den Landkreis Wittenberg. Die Kooperation über die Kreisgrenze hinweg soll mit Hilfe des Europäischen Leader-



Eislebens Oberbürgermeisterin Jutta Fischer (2.v.r.) empfing am 24. Februar Vertreter/innen der drei sachsen-anhaltischen Lutherstädte und der Leader-Aktionsgruppen im historischen Rathaus der Lutherstadt Eisleben.

Prozesses unterstützt werden. Im Blickpunkt stehen dann auch die Stationen auf dem Lutherweg in Sachsen-Anhalt.

www.lutherweg.de

Wassermanagement dringend erforderlich

An mehr als 300 Messstellen in Sachsen-Anhalt wurde ein bisher nicht gekannter Grundwasser-Höchststand erreicht. Landesweit wurden sieben Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit der Problematik der anhaltend hohen Grundwasserstände in weiten Teilen Sachsens befassen. Den Startschuss für die Aufnahme der Arbeit haben Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff und Landwirtschaftsminister Dr. Hermann Onko Aekens gemeinsam mit Landrat Jürgen Dannenberg am 18. Februar in Wittenberg gegeben. Ein regionales Wassermanagement rückt immer mehr auf die Agenda der Integrierten Ländlichen Entwicklung. Erste Aufgabe wird die genaue Erfassung der vernässen Flächen sein. Durch die Landes-



Vernässte Felder – wie hier im Raum Jessen (Elster) – stellen viele Landwirte vor Probleme. Der Wechsel von Trockenheit und Hochwasser erfordert ein langfristig angelegtes Ressourcenmanagement.

regierung wurden dazu Radar-Daten der Vernässungsflächen für Elbe, Saale, Bode, Weiße und Schwarze Elster erzeugt.

www.lhw.sachsen-anhalt.de

Städtekooperation stärkt die Region

Regionale Effekte des Bundeswehrstandortes in Holzdorf/Schönewalde, Nutzung regenerativer Energien für kommunale Objekte, gemeinsame Vermarktung touristischer Angebote: Die Palette für Aktivitäten der Städtebünde Elbe-Elsteraue und Dübener Heide ist breit gefächert. Zwischen den Kommunen in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt haben sich in den zurückliegenden Jahren zwei leistungsstarke interkommunale Netzwerke herausgebildet. Für die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) stellt die Zusammenarbeit über kommunale und Ländergrenzen hinweg einen wichtigen Impulsgeber dar. Vom Landkreis Wittenberg wird die Arbeit der Netzwerke aktiv begleitet. Künftig sollen gemeinsam interes-



Treffen von Vertreter/innen aus den Städtenetzwerken Elbe-Elsteraue und Dübener Heide mit Landkreis und Regionalmanagement im Landkreis Wittenberg

sierende Themen auch vom ILE-/Regionalmanagement aufgegriffen und mit betreut werden. Denkbar ist beispielsweise, die strategischen Fragen des Wassermanagements in das ILEK für die Region aufzunehmen.

MELDUNGEN

Demografie-Projekte bis 31.3.2011 einreichen

Um langfristig die Lebensqualität in bevölkerungs- und strukturschwachen Räumen des Landes zu sichern, fördert das Land Sachsen-Anhalt die Erstellung von regionalen und lokalen Anpassungs- und Gegenstrategien sowie Planungsmaßnahmen zur Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels und deren Umsetzung. Bezuschusst werden auch Vorhaben und Maßnahmen, die die regionale Entwicklung begünstigen. Antragschluss ist der 31.3.2011.

www.ib-sachsen-anhalt.de

Sieger im Dorfwettbewerb gekürt

„Unser Dorf hat Zukunft“ ist eine der größten Bürgerinitiativen in Europa. Mit Gold würdigte die Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner am 28. Januar auf der Internationalen Grünen Woche acht Ortschaften in Bayern, Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen. Mit Silber wurden 16 und Bronze sechs Orte geehrt. Droyßig und Weddersleben aus Sachsen-Anhalt freuten sich über Silber und Bronze.

www.bmelv.de

Bundesprogramm startet 2. Phase

Das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ fördert Menschen vor Ort, die sich haupt- oder ehrenamtlich in Vereinen, Bürgerinitiativen oder Gemeindeverwaltungen für eine selbstbewusste, lebendige und demokratische Gemeinschaft engagieren. Seit dem 28. Februar läuft die zweite Antragsphase; sie endet am 03. April. Aktualisierte Antragsformulare stehen auf folgender Internetseite zur Verfügung:

www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

ILE-Management für den Landkreis Wittenberg
c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
des Landkreises Wittenberg
Am Alten Bahnhof 3 | 06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon: 0 34 91 - 46 23 93 | E-Mail: info@wfg-wittenberg.de
www.wfg-wittenberg.de | www.ile-wittenberg.de

in Zusammenarbeit mit

Dr. Bock & Partner Consult GbR
Hansering 8 | 06108 Halle
Telefon: 03 45 - 6 86 70 53 | E-Mail: info@bock-consult.com
www.bock-consult.com

Fotos:

Ulrike Beetz (1) | FD 61, Landkreis Wittenberg (1) |
Dr. Wolfgang Bock (3)

Gestaltung | Realisation:
ackermannundandere, Halle (Saale)
Dr. Bock & Partner Consult GbR

Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.